

Montag, 2. März 2020, 20.00 Uhr

Ensemble Resonanz
Riccardo Minasi, Leitung

W.A. Mozart Sinfonie Es-Dur KV 543
 Sinfonie g-Moll KV 550
 Sinfonie C-Dur KV 551 („Jupiter“)

Diesen reinen Mozartabend mit den drei letzten Sinfonien des Komponisten haben wir ins Programm genommen, weil wir überzeugt sind, dass das diesmal größer besetzte Ensemble Resonanz aus Hamburg uns mit einer besonderen Interpretation überraschen wird. Das Konzert wird tags zuvor im Konzerthaus Wien aufgeführt. Die Leitung hat der hochgeschätzte italienische Dirigent Riccardo Minasi.

Freitag, 13. März 2020, 20.00 Uhr

Cuarteto Quiroga

G. Brunetti Streichquartett B-Dur
A. Ginastera Streichquartett Nr. 1 op. 20 (1948)
L.v. Beethoven Streichquartett F-Dur op. 135

Das Cuarteto Quiroga hat sich benannt nach dem spanischen Geiger Manuel Quiroga, dessen Karriere nach einem Unfall in New York abrupt endete. Die Musiker erhielten ihre Ausbildung an der berühmten Escuela Superior de Música Reina Sofía in Madrid. Das Programm enthält im ersten Teil ein Werk des wenig bekannten Komponisten Gaetano Brunetti, einem Zeitgenossen Mozarts, und ein Streichquartett des Argentiniers Alberto Ginastera. Das Stück ist geprägt von rhythmischen Strukturen in den Ecksätzen, aber auch von stimmungsvoller Lyrik im langsamen Satz „calmo e poetico“. Beethovens letztes Streichquartett op. 135 ist unter seinen späten Beiträgen zu dieser Gattung nicht nur das kürzeste, sondern auch mit Abstand das heiterste.

Montag, 11. Mai 2020, 20.00 Uhr

Gringolts Quartett

W.A. Mozart Streichquartett d-Moll KV 173
D. Schostakowitsch Streichquartett Nr. 4 D-Dur op. 83
P.I. Tschaikowsky Streichquartett Nr. 3 es-Moll op. 30

Unser Publikum hat den russischen Geiger Ilya Gringolts beim Konzert des Ensemble Resonanz in der vergangenen Saison als virtuos, aber auch tiefgründigen Musiker kennen gelernt und begeistert gefeiert. „Ohne Streichquartett könnte ich nicht leben“ sagt Gringolts, und er hat mit seinen drei Mitspielern große Erfolge. So gibt das Quartett 2019 Konzerte bei den Salzburger Festspielen und beim Menuhin Festival Gstaad. Das Programm zeigt im frühen d-Moll Quartett KV 173 das Genie des jungen Mozart, dann erklingt das vierte Streichquartett von Schostakowitsch und zum Schluss Tschaikowskys klangvolles drittes und letztes Werk für diese Gattung.

Konzertbeginn

samstags und sonntags
auf Wunsch vieler Konzertbesucher bereits um
19.30 Uhr
an den Wochentagen Montag bis Freitag um
20.00 Uhr

Informationen und Abonnementsbestellungen

Kunstfreunde Wiesloch eV.
Rudolf Lauer
Schulwiesenweg 25, 69168 Wiesloch
Telefon: 0 62 22 / 5 23 51
E-Mail: rudolf.lauer@t-online.de

Bankverbindung: Sparkasse Heidelberg
Konto: DE27 6725 0020 0050 0029 26

Internet: www.kunstfreunde-wiesloch.de

Kartenvorverkauf

BÜCHER DÖRNER GmbH
Wiesloch, Hauptstraße 84
Telefon: 0 62 22 / 92 09 11

KONZERTKASSE PALATIN
Wiesloch, Ringstraße 17-19
Telefon: 0 62 22 / 58 26 60

Online unter:
www.kunstfreunde-wiesloch.de

Programmänderungen müssen wir uns vorbehalten. Sie werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Falls Sie weitere Auskünfte wünschen, wenden Sie sich bitte an die Adresse der Kunstfreunde Wiesloch.

Ihr bisheriges Abonnement verlängert sich um eine weitere Konzertsaison, wenn Sie es nicht zum 31. Mai eines Jahres schriftlich kündigen. Nach diesem Termin eingehende Kündigungen können leider nicht mehr akzeptiert werden. Die Anrechtskarten sind übertragbar.

Abonnementpreis	Kategorie I	€	180,00
	Kategorie I e*	€	195,00
	Kategorie II	€	160,00
	Kategorie II e*	€	175,00
Zzgl. Mitgliedsbeitrag		€	5,00

* e = erhöhte Reihen 9, 11, 13, 15



KunstFreunde Wiesloch e.V.

KONZERTE im PALATIN

Wiesloch
Staufersaal

Abonnementkonzerte
der Saison 2019/2020

– 59. Konzertreihe –

Liebe Abonnenten, verehrte Musikfreunde,

mit diesem Faltblatt informieren wir Sie über die 59. Konzertreihe der Kunstfreunde Wiesloch im Palatin.

Diesmal spannen wir den Bogen vom Klavierabend, Streichtrio, Streichquartett, Klavierquartett und Klaviertrio bis zu den Sinfoniekonzerten mit dem Landesjugendorchester Baden-Württemberg, der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern und dem Mozart-Abend des Ensemble Resonanz.

Wir haben viele schöne, anregende Programme zusammengestellt, die auch selten aufgeführte Werke aller Epochen bieten.

So werden Sie, unsere Besucher, um manche musikalische Erfahrung reicher.

Wir freuen uns mit Ihnen auf anregende Konzertabende,

Ihre Kunstfreunde Wiesloch e.V.

Samstag, 12. Oktober 2019, 19.30 Uhr

*Tianwa Yang
Nicholas Rimmer, Klavier*

W.A. Mozart	Sonate G-Dur KV 379
F. Schubert	Fantasie C-Dur D 934
G. Antheil	Sonate Nr. 2
A. Pärt	Fratres
M. Ravel	Sonate G-Dur

Einen der im Palatin seltenen Duo-Abende gestalten die Geigerin Tianwa Yang und ihr langjähriger Klavierpartner Nicholas Rimmer. Harald Eggebrecht nennt Tianwa Yang in der SZ eine neue „vielfältig maßstabsetzende Geigerin von Weltrang“. Sie debütierte bei vielen international renommierten Orchestern und trat in berühmten Konzertsälen auf. Mit 13 Jahren spielte sie mit stupender Virtuosität Werke von Sarasate und die 24 Capricen von Paganini auf CD ein. Das Programm enthält gehaltvolle Werke von Mozart bis Pärt.

Samstag, 2. November 2019, 19.30 Uhr

*LJO Baden Württemberg
Frank Dupree, Klavier
Nabil Shehata, Leitung*

P. Tschaikowsky	Fantasie Ouvertüre „Romeo & Julia“
S. Rachmaninow	Paganini-Variationen op. 43
E. Elgar	Enigma-Variationen op. 36

Nach sieben Jahren kommt wieder das Landesjugendorchester Baden-Württemberg ins Palatin. Nabil Shehata - Sohn deutsch-ägyptischer Eltern - leitet das Konzert, Frank Dupree ist der Solist in Rachmaninows Paganini-Variationen. Begonnen wird das Konzert mit Tschaikowskys Fantasie-Ouvertüre „Romeo & Julia“. Die besonders vom englischen Publikum geliebten Enigma-Variationen von Edward Elgar beschließen den Konzertabend.

Samstag, 23. November 2019, 19.30 Uhr

Stephen Hough, Klavier

J.S. Bach/F. Busoni	Chaconne BWV 1004
F. Busoni	Berceuse
F. Chopin	Sonate b-Moll op. 35
S. Hough	Sonate Nr. 4 „Vida breve“
F. Liszt	Funerailles
	Bagatelle sans tonalité
	Mephisto - Walzer Nr. 1

Stephen Hough gibt nach 2007 im Palatin Wiesloch seinen zweiten Klavierabend. In Großbritannien und USA ist er ein gefragter Pianist, in Deutschland fast unbekannt.

Mit ihm kommt einer der besten englischen Pianisten zu uns, ein Künstler, der seine Programme sorgfältig plant, Sinnzusammenhänge herstellt und auch selbst komponiert. Hauptwerke des Abends sind die Bach/Busoni-Version der berühmten Chaconne aus Bachs zweiter Violinpartita, die Sonate op. 35 von Chopin und Houghs eigene vierte Sonate.

Donnerstag, 5. Dezember 2019, 20.00 Uhr

*DRP Saarbrücken Kaiserslautern
Noa Wildschut, Violine
Anja Bihlmaier, Leitung*

J.S. Bach	Brandenburgisches Konzert Nr.2
C. Saint-Saëns	Violinkonzert h-Moll op. 61
F. Mendelssohn	Sinfonie Nr. 1 c-Moll op.11

Zum ersten Mal kommt die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern zu uns.

Solistin des Abends im Violinkonzert Nr.3 von Camille Saint-Saëns ist die 2001 geborene holländische Geigerin Noa Wildschut. Sie hat beim diesjährigen Heidelberger Frühling in der Kammermusik-Akademie mitgewirkt und für Begeisterung gesorgt.

Anja Bihlmaier, die Dirigentin des Abends, war an den Opernhäusern Chemnitz, Hannover und Kassel als Kapellmeisterin tätig. In der laufenden Saison nimmt sie als freischaffende Dirigenten ausschließlich Gastdirigate wahr. Das Programm enthält außerdem Bachs Brandenburgisches Konzert Nr.2 und Mendelssohns erste Sinfonie.

Samstag, 11. Januar 2020, 19.30 Uhr

*Trio Chausson
Mathieu Herzog, Viola*

F. Ries	Klavierquartett Nr. 1 f-Moll op. 13
E. Chausson	Trio g-Moll op. 3
A. Dvořák	Klavierquartett Nr. 2 Es-Dur op. 87

Ferdinand Ries, mit dessen Klavierquartett op. 13 der Abend eröffnet wird, war Schüler Beethovens. Seine in Bonn beheimatete Musikerfamilie war mit den Vorfahren Beethovens befreundet und förderte lebenslang den großen Komponisten. Das reizvolle Klavierquartett zeigt deutlich die Spuren des Unterichts bei Beethoven. Vom Namensgeber des Trio Chausson folgt das Trio op. 3 des 26jährigen Franzosen, ein Stück farbenreicher Musik mit Charme und Virtuosität und weltumspannender Melancholie im „Assez lent“. Zum Schluss erklingt Dvořáks unvergleichliches Klavierquartett op. 87.